

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

16. Juli 1968

Blatt 2231

Wir übersiedeln! Wir übersiedeln! Wir übersiedeln! Wir übersiedeln!

Wir übersiedeln wieder einmal. Mit Ausnahme der Beamten, die nach dem Umbau in der Schmidhalle Dienst machen werden, sind alle Dienststellen des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien ab Montag, den 22. Juli, im

P R E S S E F O R U M

A 1082 Wien, 1, Rathausstraße 1

zu erreichen.

Damit sind die mit der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien beschäftigten Dienststellen des Wiener Magistrates und der Städtischen Unternehmungen an einem Ort konzentriert.

Zum Pressedienst gehören derzeit: "Rathaus-Korrespondenz";
Offiziell Organ der Bundeshauptstadt "Stadt Wien"; "Blickpunkt Wien" (die Zeitschrift für junge Gemeindebedienstete); Amtlicher



16. Juli 1968

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2232

Wohnungstausch-Anzeiger; Landesgesetzblatt für Wien; Wiener Notizen für die Bundesländer; Bilderdienst.

Zum Informationsdienst gehören derzeit: Informations- und Beschwerdestelle Schmidthalle; Ausstellungen und Meinungsforschung; Publizistik, Organisation; Führungen, Schulung, Sonderaufgaben; Film, Fernsehen, Rundfunk; Schriftleitung "der aufbau".

Die Redaktionen bitten wir besonders, ihre Boten dahingehend zu informieren, daß die "Rathaus-Korrespondenz" vom 22. Juli an täglich um ungefähr 11, 15 und 17.30 Uhr beim Eingang zum PRESSEFORUM, 1, Rathausstraße 1, abgeholt werden kann.

Wir hoffen, daß mit der Schaffung eines eigenen kommunalen Presse zentrums im PRESSEFORUM in der Rathausstraße die Kontakte mit unseren Freunden noch besser und vor allem einfacher werden.

Auf Wiedersehen im "PRESSEFORUM"!

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

Telefonnummern der MD - PID im Presseforum
 =====

PRESSEDIENST

Chefredakteur Wilhelm A d a m e t z	2970
Chefredakteur-Stellvertreter Robert P r o s e l	2971
Kanzleileiterin Elfriede H o r v a t h (Amtsblatt der Stadt Wien).....	2973
Kanzlei.....	2986
Redakteur Günther B u r c z i k (Redaktion "Stadt Wien")...	2972
Redakteur Dr. Kurt H e i n d l (G.Gr. III)	2996
oder	2761
Redakteur Klaus H e n n i n g (G.Gr. VI, VII, VIII, IX) ...	2979
Redakteur Dr. Harald L a a (G.Gr. XII)	2948
oder	2976
Redakteur: Ingeborg L a u (G.Gr. IV, V)... 63 97 11/403 od.	2989
Redakteur Leo W e b e r	2974
Fernschreiber (Fernschreibnummer 5662)	2984
Expedit der "Rathaus-Korrespondenz"	3090
Verwaltung Amtsblatt "Stadt Wien"	2975
Kurt S k r i w a n e k (Leiter des Bilderdienstes)	2977
Bilderdienst	2978, 2987

INFORMATIONSDIENST

Dr. Helmut K r e b s, Obermagistratsrat	2920
Dr. Richard D e n s c h e r, Obermagistratsrat (Stellvertreter; Information, Ausstellungen, Meinungsforschung).....	2968
Sekretariat	2962
Informations- und Beschwerdestelle Schmidthalle (erst ab 7. 10. 1968!)	2969, 2982, 2930
Ausstellungsatelier, (1090) 9., Gilgegasse 12	43 17 982
Ausstellungsdepot, (1020) 2., Handelskai 129	33 41 83
Redakteur Wolfgang K r a u s (Publizistik).....	2981
Dr. Edith K r e j c u (Lektorat)	2983
Ing. Wilhelm G l a t t e s (graphische und druck- technische Agenden)	2939
Redakteur Horst R i e d l e r (Organisation; Führungen, Schulung, Sonderaufgaben)	2938
Franz T u m a (Sonder- und Fachführungen)	2950
Waltraud H o d i k (Rundfahrten "Neues Wien")	2760
Elisabeth M u c h i t s c h (Archiv, Publikationsdepot, Rechnungsprotokoll)	2992
Franz G e b a k, Oberamtsrat (Film, Fernsehen, Rundfunk) ...	2965

SCHRIFTLEITUNG "DER AUFBAU"

Dr. Helmut K r e b s (geschäftsführender Schriftleiter) ..	2920
Ing. Elisabeth S c h e n k (technische Schriftleitung) ...	2924
Martha F l o r (Lektorat).....	3234
Korrespondenz, Kanzlei	2962

Jugendprobleme - gestern und heute
=====

16. Juli (RK) 60 Teilnehmer aus 30 Nationen und allen Kontinenten der Welt waren gestern abend zu einem Empfang in den Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses geladen. Sie gehören dem Kreis jener an, die im II. "Internationalen Seminar über Jugendpolitik" sich mit Fragen junger Menschen beschäftigen. Der erste Kongreß dieser Art fand im vergangenen Jahr in den Niederlanden statt.

Bürgermeister Bruno Marek verglich in seiner Willkommensrede die Situation der jungen Menschen vor rund 20 bis 30 Jahren und jetzt. Wie die Zeiten, so haben sich auch die Jugendprobleme geändert, sagte Bürgermeister Marek. Vor gar nicht so langer Zeit war es nur den Erwachsenen gestattet, Probleme zu haben. Das Jugendproblem der damaligen Zeit war, sich mit den Problemen der Erwachsenen abzufinden. Der dennoch vorhandene Widerstand fand zunächst seinen Ausdruck in Werken berühmter Dichter, später, nämlich knapp nach dem zweiten Weltkrieg, in Diskussionen untereinander, die - wiederum ungesunderweise - "off limits" für Erwachsene waren.

Nun beginnen die beiden Generationen sich miteinander und mit den gegenseitigen Problemen zu beschäftigen. Guten Willen auf beiden Seiten vorausgesetzt werden wir alle, in erster Linie aber die Experten dieses Seminars Ergebnisse finden, die den Forderungen der Jugend entsprechen und die Älteren nicht schockieren, erklärte der Wiener Bürgermeister.

Als Sprecher der Weltjugendorganisationen dankte deren Präsident Bürgermeister Marek für seine verständnisvolle Einstellung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß im Rahmen des "Seminars für Jugendpolitik" Mißverständnisse beseitigt und neue fruchtbare Standpunkte auf beiden Seiten erarbeitet werden können.

Förderungsbeiträge aus dem Wiener Kunstfonds
=====

16. Juli (RK) In der Hauptanstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wurden gestern zum achtzehntenmal Förderungsbeiträge aus dem Wiener Kunstfonds verliehen. Generaldirektor Dr. Josef Neubauer begrüßte die Gäste, Kulturstadträtin Gertrude Sandner hielt die Festansprache und überreichte den 29 Preisträgern die Diplome. Im Namen der in diesem Jahr geförderten Künstler danke der Schriftsteller Peter Marginter dem Kuratorium des im Jahre 1956 von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien errichteten Wiener Kunstfonds.

Heuer wurde ein Betrag in der Höhe von insgesamt einer Viertelmillion Schilling vergeben. Dabei entfielen an elf Künstler aus dem Bereich der bildenden Kunst 91.000 S, an zwei Künstler aus dem Bereich der darstellenden Kunst 20.000 S, an fünf Musikschafter 45.000 S, an sieben Schriftsteller 47.000 S und an drei Künstler aus dem Bereich der Filmkunst 45.000 S.

- - -

Heilquelle Ober-Laa: Einfaches Provisorium

=====

16. Juli (RK) Die bereits erschlossene Thermal-Schwefelquelle in Wien 10, Ober-Laa ist bekanntlich als Heilquelle erklärt worden. Wie Baustadtrat Kurt Heller heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, ist geplant, in unmittelbarer Nähe der Quelle auf einem gemeindeeigenen Grundstück ein Provisorium zu errichten, um vor der Erbauung des eigentlichen Heilzentrums betriebliche und medizinische Erfahrungen bei der Nutzung dieser Schwefeltherme sammeln zu können und gleichzeitig dieses Heilvorkommen, wenn auch im kleinen Rahmen, bereits praktisch zu nutzen.

Um die Kosten möglichst niedrig zu halten, wurden die Ausführung und die Ausgestaltung des als kurzfristiges Provisorium gedachten Gebäudes bewußt einfach geplant. Außer einem Bewegungsbecken mit sechs mal vier Meter und sechs Wannen zur Verabreichung von Schwefelbädern samt der entsprechenden Anzahl von Ruhebetten, sind ein Warteraum, ein Untersuchungsraum und die erforderlichen Nebenräume vorgesehen. Die Kosten für dieses Provisorium betragen etwa zwei Millionen Schilling, wobei berücksichtigt wurde, daß an der derzeitigen Quellfaßung keine größeren Vorkehrungen notwendig sind.

Neue Kabinen und Kästchen im Sommerbad Liesing

In der gleichen Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Kurt Heller den Neubau der baufälligen Kabinen- und Kästchengebäude für das Sommerbad Liesing, 23, Perchtoldsdorfer Straße 14. Hiefür sind 5,5 Millionen Schilling erforderlich.

Über die Baubewilligung der beiden beschriebenen Objekte referierte Vizebürgermeister Dr. Heinrich Lrimmel.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

16. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 4 bis 5 S, Paradeiser 6 S, Weißkraut 5 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 7 bis 8 S, Pfirsiche 5 bis 8 S, Marillen 6 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

Der Oberbürgermeister von Bandung im Wiener Rathaus
=====

Bandung-Wien: In schöner Landschaft, von Bergen umgeben!

16. Juli (RK) Besuch aus Indonesien konnte Landeshauptmann und Bürgermeister Bruno Marek heute im Wiener Rathaus begrüßen: seinen Amtskollegen aus Bandung, Oberbürgermeister Oberst Djukardi, dessen Gattin sowie den Generalstaatsanwalt von West-Java, Achmad Djunaedi. Die indonesischen Gäste, die sich auf einer Informationsreise durch Europa befinden, sind gestern in Wien angekommen.

Zur Begrüßung der Besucher aus Indonesien hatten sich eingefunden: Vizebürgermeister Felix Slavik, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, die Stadträte Dr. Otto Glück, Kurt Heller, Dkfm. Alfred Hintschig, Stadträtin Gertrude Sandner, Stadträtin Dr. Maria Schaumayer, Stadtrat Reinhold Suttner und Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl.

In seiner Begrüßungsansprache verwies Bürgermeister Marek auf die Ähnlichkeiten zwischen Bandung und Wien: beide Städte liegen in einer schönen Landschaft und sind von Bergen umgeben. Auch die Probleme der beiden Städte sind ähnlich: Bandung, dessen Einwohnerzahl die Millionengrenze erreicht hat, muß ebenso wie Wien vor allem Aufgaben des Wohnungsbaues, der Verkehrslenkung und der Wasserbeschaffung meistern.

"WIG 64" und Jonas in Indonesien

Dann erinnerte das Wiener Stadtoberhaupt an die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Indonesien und Österreich. Bundespräsident Jonas hat als Bürgermeister von Wien Indonesien bereist, und auf der Internationalen Gartenbauausstellung in Wien war Indonesien mit einem typischen Holzbau und einem Meer von Blumen und Pflanzen vertreten. Alle damals gezeigten Pflanzen - Bürgermeister Marek freute sich, dies mitteilen zu können - gedeihen auch weiterhin prächtig im Wiener Donaupark. (Bitte an die Redaktionen: Erinnern Sie wieder einmal an den herrlichen Donaupark! - Danke!)

./.

Im Jahre 1955 hat in Bandung die asiatisch-afrikanische Konferenz stattgefunden, auf der die Grundsätze Nehrus zur Maxime erhoben wurden. Auch Österreich sei der Ansicht, schloß Wiens Stadtoberhaupt, daß die Völker in Frieden und Freiheit, in gegenseitiger Achtung und Toleranz leben sollen.

In seiner Antwortrede nannte Oberbürgermeister Djukardi Wien eine glückliche Stadt. Bei seinen Rundfahrten gestern und heute, im Gespräch mit verschiedenen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, habe er diesen Eindruck gewonnen. Er hoffe, daß die Bewohner von Wien sich der Schönheit ihrer Stadt noch lange erfreuen werden. Sein Besuch möge dazu beitragen, daß sich die Beziehungen zwischen Österreich und Indonesien einerseits und Wien und Bandung andererseits noch enger gestalten.

Nachdem Bürgermeister Marek und Oberbürgermeister Djukardi Erinnerungsgeschenke ausgetauscht hatten, lud Wiens Stadtoberhaupt seinen indonesischen Amtskollegen ein, sich ins Goldene Buch der Stadt Wien einzutragen. Anschließend bat Bürgermeister Marek seine Gäste aus dem fernen Land der 3.000 Inseln in die Repräsentationsräume des Rathauses zum Mittagessen.

- - -

Scheinehauptmarkt vom 16. Juli
=====

16. Juli (RK) Neuzufuhren Inland 4.025, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise extrem: 16.30 bis 17, 1. Qualität 15.90 bis 16.20, 2. Qualität 15.20 bis 15.80, 3. Qualität 14 bis 15.10. Zuchten extrem 11.50 bis 12.30, Zuchten 10 bis 11.30, Altschneider 8 bis 9.50.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 3 Groschen und beträgt 15.35, Außermarktbezüge in der Zeit vom 12. bis 16. Juli (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.324 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 16. Juli
=====

16. Juli (RK) Auftrieb 30 Stück, hievon 2 Fohlen, verkauft wurden als Schlachttiere 18 Stück, als Nutztiere 0, unverkauft blieben 12 Stück.

Herkunft: Niederösterreich 19, Burgenland 10, Steiermark 1.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 14 bis 16, Pferde extrem 11 bis 14, 1. Qualität 10 bis 10.80, 2. Qualität 9 bis 9.50, 3. Qualität 7.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 87 Groschen und ermäßigte sich bei Schlachtfohlen um 150 Groschen.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.23, Schlachtfohlen 15, Schlacht- und Nutztiere 0, Pferde und Fohlen 10.76.

- - -